

## Mitarbeitergemeinschaft

Wir freuen uns, dass Frank Deiters im Januar wieder ein Visum erhielt und nach Beit Jala zurückkommen konnte. Auch für die neuen Visa von Maria Zaidan und Richard Stephan sind wir dankbar. Das Ehepaar Köster (Mitarbeit im Garten-Projekt) und Miriam Keil (Praktikantin) beendeten ihre Zeit bei uns im Januar. Fünf Helfer aus Franken unterstützten uns für zehn Tage im Januar: Renate, Christine und Ilse im Gästehaus und der Cafeteria, während Alfred und Kurt die Begrenzungsmauer unserer Rollstuhllampe auf der Gebäuderückseite errichteten. Romana und Angela kamen Anfang Februar, um uns einen Monat in Küche und Cafeteria zu helfen. Eberhard und Helga sowie ihre Freunde Hannelore und Volker halfen für einen Monat im Gästehaus und werden im März von Ekkhard und Manjola abgelöst. Rudolf Schöning, Orthopädienschuhmacher i.R., kam ebenfalls im März wieder zum Helfen. Es ist ein Segen, dass immer wieder Menschen die Bereitschaft finden, mitzuhelfen und unser lokales Team unterstützen. Unsere Förderschullehrerin Maria Abu-Zuluf trat ihren Mutterschaftsurlaub an, und für sie kam Martina Fatule als Schwangerschaftsvertretung. Das Garten-Projekt wird von Khaled Gabriel geleitet. Rawan Al Massou startete als neue Förderschullehrerin.

## Nachdenkliches

von Burghard Schunkert

**„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“**

**2. Korinther 5, Vers 17**

„Da kannst du nichts mehr erwarten, so sind sie, die verändert man nicht mehr.“ „Das haben wir schon immer so gemacht - wieso jetzt etwas Neues ausprobieren?“ „Mann, bist du eingefahren, immer die gleiche Leier, kannst du nicht mal `ne neue Platte auflegen?“ „Das ist viel zu riskant, da machen wir nicht mit, dann verlieren wir noch was wir uns mühsam aufgebaut haben.“ „Wir müssen das unbedingt absichern, Rücklagen bilden und vorsorgen; Sicherheit geht über alles.“

Vermutlich haben wir uns in einem dieser Sätze schon einmal oder öfters wiedergefunden - aktiv oder passiv. Der Tod einer jeden Beziehung sind die Situationen, in denen man den anderen aufgegeben hat, nichts mehr erwartet, die Schubladen der Gewöhnung aufzieht und ihn oder sie darin für immer verschwinden lässt.

Wie ermutigend und tröstlich, dass unser Schöpfer da ganz anders denkt. Er gibt uns nicht auf, Er legt uns nicht ab, und Er ermöglicht uns immer wieder einen Neuanfang. Jesus legt durch sein Lebensbeispiel und durch die Versöhnung am Kreuz, die Er durch seinen Tod für uns beim Vater erwirkt, die Grundlage für den „neuen Menschen“. Wir sind erlöst: zu allererst von uns selbst, dem „alten Menschen“ und der Macht, die ihn beherrschte. Aus Traurigkeit und Niedergeschlagenheit erwächst Hoffnung und Freude. Eingefahren sein und Absicherung werden zu Aufbruch und Wagnis.

Lähmende Eintönigkeit verwandelt sich in Abwechslung, belastendes Schweigen in Zuhören und neu miteinander Reden. Dunkelheiten, ungute Verstrickungen, Sucht und die lähmende Macht der Sünde werden von Licht und Wahrheit durchzogen, die zur Befreiung und dann zum wirklichen Frieden in Jesus führen. Wir dürfen uns selber, unseren Ehepartner, unsere Kinder unsere Freunde und alle anderen Menschen mit den liebenden Augen von Jesus sehen und deshalb jederzeit eine wunderbare Veränderung und Umgestaltung erwarten. Schubladendenken und alte Urteile oder Vorurteile haben im Leben mit unserem auferstandenen Herrn keinen Platz mehr. „Siehe, schau hin, guck doch mal genau! Siehst du es immer noch nicht? Neues ist geworden.“ Neues wird werden jeden Tag - durch und im Leben mit Jesus Christus. Frohe Ostern wünscht

Ihr / Euer Burghard Schunkert

**TOR ZUM LEBEN –  
LIFEGATE REHABILITATION e.V. (TzL)  
Gertrud-von-le-Fort-Straße 68  
D-97074 Würzburg  
Fon +49-(0)931-5 80 69  
tzl@lifegate-reha.de  
www.lifegate-reha.de**

**LIFEGATE Werkstatt- & Basarartikel  
Albert-Einstein-Straße 25g  
D-97941 Tauberbischofsheim  
Fon/Fax +49-(0)9341-8463720 / -8463722  
Mobilfon +49-(0)151-5502 7777  
werkstattverkauf@lifegate-reha.de**

**Spendenkonto: 22 67 581  
Sparkasse Mainfranken Würzburg  
BLZ 790 500 00 (Swift-BIC:  
BYLADEM1SWU  
IBAN: DE88 7905 0000 0002 2675 81)**

Spenden sind steuerlich absetzbar. Für einen Jahresbeitrag ab 30,- € können Sie förderndes Mitglied des Vereins werden. Bitte vergessen Sie nicht, bei Überweisungen auf unser Konto immer Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger anzugeben. Nur so können wir Ihnen eine Spendenbescheinigung bzw. weitere Ausgaben des Rundbriefs zusenden.

**TOR ZUM LEBEN – LIFEGATE  
REHABILITATION e.V. ist Mitglied  
im Diakonischen Werk der Evang.  
Luth. Kirche in Bayern e.V.  
sowie Mitglied im Caritasverband  
der Diözese Würzburg e.V. und  
wird von Verbänden des CVJM  
in Deutschland unterstützt.**



Physiotherapie für Youssif mit Ute Schunkert und Hadar Wizniter von der israelischen Einrichtung ALEH

**Liebe Freundinnen,  
liebe Freunde!**

Falls Sie schon einmal mit der Fluglinie EL AL nach Israel geflogen sind, hörten Sie am Ende Ihres Fluges die Bitte des Fluggersonals in einen kleinen vorbereiteten Umschlag ihr Kleingeld als Spende einzulegen. Dieses Geld ist für die Einrichtung ALEH bestimmt, die sich um schwerstbehinderte Menschen in Israel kümmert. Wir sind mit dieser Einrichtung seit einem Jahr in ein Fortbildungsprogramm für unsere Mitarbeiter eingebunden und lernen voneinander und miteinander, wie wir Kinder und jungen Menschen am besten fördern können. Gleichzeitig können sich Palästinenser und Israelis bei diesem Programm besser kennenlernen, und wir hoffen, dass dies auch zu einem friedlichen Zusammenleben in diesem Land beiträgt.

Nach recht ergiebigen Winterregen ist unser Land in diesem Frühling wunderbar grün. Viele Schwärme von Zugvögeln sind über das Land geflogen. Mit ihren lang gezogenen Lauten riefen sie bei vielen Menschen das Fernweh hervor doch einfach mal mit ihnen zu ziehen und in neue Lande aufzubrechen. Die Stürme, die teilweise über dem Mittelmeer tobten, streiften uns nur am Rande und führten lediglich zu ein paar zerbrochenen Blumentöpfen und Stromausfällen.

Die Situation in einigen unserer Nachbarländern hat sich bislang in keiner Weise entspannt. Israelische Streitkräfte versuchen weiterhin ein Erstarken iranischer Milizen in Syrien zu verhindern und greifen iranische Ziele in Syrien an. Mehrere Tunnel, die von

der schiitischen Hizbollah-Miliz aus dem Libanon nach Israel gegraben wurden, konnten gefunden und zerstört werden. Im Gazastreifen brodelt es weiterhin. Vereinzelt werden von dort Raketen nach Israel geschossen. Radikale Milizen und die regierende Hamas-Bewegung organisieren oft gewalttätige Demonstrationen an der Grenze zu Israel. Woraufhin die israelischen Grenztruppen scharf auf die Demonstranten schießen. Innere Meinungsverschiedenheiten und Konflikte führten zum Rücktritt der palästinensischen Autonomie-Regierung. Zuvor war lange über ein neues Rentengesetz gestritten worden. Arbeitnehmer sollten verpflichtet werden in eine Rentenversicherung einzuzahlen und deren Arbeitgeber sollten 10% des Gehaltes ebenfalls abführen. Dieses Gesetz wurde vorerst eingefroren, da es zu viele Widerstände in der Bevölkerung gab. Die Menschen vertrauen nicht darauf, dass sie dieses Geld jemals wiedersehen würden. Die israelische Regierung wird im April neu gewählt und der Wahlkampf läuft in seiner vollen Härte. Die Zukunft von Israels amtierenden Ministerpräsidenten und seine Chancen einer Wiederwahl sind ungewiss. Voraussichtlich wird er sich gerichtlich wegen einer Reihe von Vorwürfen verantworten müssen. So kann das Frühjahr 2019 eine neue palästinensische und eine neue israelische Regierung hervorbringen mit wechselnden Verantwortlichen auf beiden Seiten. Sowohl die palästinensische als auch die israelische Bevölkerung hofft auf einen politischen Frühling.

## Youssif läuft und Sara spricht

Er war noch keine zwei Jahre alt, da wollte die Mutter von **Youssif** unbedingt ihren Sohn zur Therapie zu LIFEGATE bringen. Sie hatte vorher keinen großen Erfolg bei anderen Behandlungen festgestellt und hörte von unserer Rehaeinrichtung. Nach nun mehr als zwei Jahren intensiver Physio- und Hydrotherapie könnte man meinen, der Junge "schafft bald den ersten Marathon".

Als Ute, unsere Physiotherapeutin, das erste Mal eine MRT-Aufnahme von Youssifs Gehirn sah, war sie ziemlich ernüchtert. Zunächst wurde bei Youssif eine "Zerebralparese" diagnostiziert, die sich u.a. in einer hohen Muskelanspannung ausdrückt. Bei dieser Diagnose gibt es oft ganz gute Erfolgsaussichten in der Reha. Aber dann stellte sich leider heraus, dass in Youssifs Gehirn ein kleiner Tumor (gutartiges Meningeom) vorliegt und er unter beidseitigem Gehirnschwund (Atrophie) leidet. Dadurch hat er kleinere epileptische Anfälle und einen starken Spasmus in Armen und Beinen. Außerdem wird er voraussichtlich nie richtig Sprechen lernen. Keine gute Perspektive. Dennoch grenzt es mittlerweile an ein Wunder, dass Youssif nach vielen Medikationen und beidseitiger Hüftoperation mit Hilfsmitteln aufrecht stehen und an der Hand oder im Gehtrainer kleine Schritte gehen kann. Wir sind oft froh über jeden kleinen Fortschritt und erst recht über echte kleine Schritte. Youssif ist glücklich und stolz über die kleinen Strecken, die er zwar mühsam aber sicher - in seinem bei LIFEGATE angepassten Gangtrainer - zurücklegen kann.



Yousif mit seinem Gangtrainer auf dem Weg zu seiner Gruppe im LIFEGATE-Kindergarten

Sara ist auch vier Jahre alt. Anfangs war sie in sich verschlossen und zeigte wenig Teilnahme an den Dingen um sie herum. Sara kam mit der Diagnose Autismus zu LIFEGATE und hatte viele soziale Probleme in ihrer Familie. Oft saß sie ohne einen für uns ersichtlichen Grund weinend in unserer Kindergartengruppe und verweigerte jegliche Teilnahme an Aktivitäten. Sara ärgerte sich schnell und wurde aggressiv gegen andere Kinder, speziell wenn sie sich nicht ausdrücken konnte. Sie hatte vorher nicht gelernt Spielzeug mit anderen Kindern gemeinsam zu benutzen oder Material zu teilen.

Sara nimmt bei LIFEGATE an der Ergotherapie und Sprachtherapie teil und geht in eine Kindergartengruppe, in der eine Lehrerin und eine Ergotherapeutin die Kinder gemeinsam fördern. Zu unserer großen Freude entdeckten wir am Ende des Jahres 2018 einige bemerkenswert positive Veränderungen in ihrem Verhalten. Sara begann an angebotenen Aktivitäten teilzunehmen und konnte sich individuell in der Therapie, wie auch in der Kleingruppe besser zurechtfinden. Sie freundete sich sogar mit einigen Regeln in der Gruppe an, reagierte zunehmend freundlicher und ihre Eltern berichteten uns, dass auch ihr Verhalten gegenüber ihrem Bruder zuhause viel besser geworden wäre. Sara ist heute bereit Spielzeuge zu teilen und kann warten bis sie bei einem Spiel an die Reihe kommt. Sie sagt nun wenn sie etwas möchte oder nicht mag, da sie mit unseren Logopädinnen gelernt hat, Worte zu formulieren und sich sprachlich auszudrücken. Sie braucht mittlerweile viel weniger Hilfe und Betreuung. So kann Sara alle Dinge des täglichen Lebens (Essen, Trinken, Körperhygiene, Nutzung der Toilette, Ankleiden etc.) selbstständig bewältigen.

Das Mädchen hat sich extrem verändert und wird jetzt von den anderen Kindern respektiert und geliebt. Sie nimmt die anderen Kinder bewusst wahr und ist aufmerksam, wenn jemand Hilfe benötigt. Wir bereiten Sara in kleinen Schritten auf einen Regelkindergarten vor, von dem sie in eine Regelschule wechseln soll. Sara reagiert und agiert heute wie jedes andere Kind, als hätte es die Diagnose Autismus für sie nie gegeben.



Gemeinsames Singen und Spielen im Seniorenheim St. Nicolas

## „LIFEGATE Garten“ Gästehaus

Zu Beginn des Jahres hatten wir eine Gruppe amerikanischer Priesterschüler für drei Wochen zu Gast. Unser Küchenteam musste Höchstleistungen erbringen, um die 42 jungen Männer satt zu bekommen. Es ist wohl gelungen, denn sie haben schon für den Januar 2020 gebucht. In diesem Jahr haben sich einige Freunde mit ihren Reisegruppen und Einzelreisende bei uns angekündigt. Wir danken Euch für das Vertrauen und werden uns sehr bemühen, Euren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten!

Wir freuen uns sehr, dass wir alle Zimmer - Dank einer finanziellen Unterstützung - jeweils mit einer Klimaanlage ausstatten konnten. Somit sind wir nun auch für den Sommer gut ausgestattet und können unseren Gästen angenehme Raumtemperaturen bieten.

Unsere Auszubildenden im Zimmerservice machen gute Fortschritte. Einige unserer jungen Leute bearbeiten ein kleines Stück Land neben dem Gästehaus. Dort steht jetzt die erste Gemüseernte bevor.

## LIFEGATE-Kinder besuchen Senioren in St. Nicolas

Eine Klasse mit 12-jährigen der LIFEGATE Förderschule besuchte im Dezember alte Menschen im Seniorenheim St. Nicolas, um miteinander ein kleines Programm zu gestalten. Zusammen mit den alten Menschen sangen wir Weihnachtslieder und bastelten Weihnachtsbaumschmuck für den Weihnachtsbaum im Haus.

Unsere Kinder und die alten Menschen hatten viel Freude miteinander. Es brachte Abwechslung in den Heimaltag der Bewohner und weckte viele Erinnerungen bei ihnen an die Zeit in ihren Familien. Während unsere Kinder sich freuten anderen eine Freude machen zu können. Solche Besuche werden wir im Laufe des Jahres 2019 gerne wiederholen.

## LIFEGATE Baustellen

Was wir in diesem Jahr gerne noch fertigstellen möchten

- Die Begrenzungsmauer auf der Rückseite des Gebäudes muss erneuert werden. Dieses letzte Stück Steinmauer sitzt nur auf lockerem Erdreich und bricht bei jedem Winterregen ein. Dadurch gefährdet sie eine öffentliche Straße. In den ausgehöhlten Steinen haben wir außerdem immer wieder Schlangen entdeckt. Durch eine stabile Stützmauer kann diesen Gefahren wirkungsvoll begegnet werden. Kosten 30'000,- €
- Das Grundstück des LIFEGATE-Gebäudes soll endlich durch zwei schöne Tore zur Straße hin abgeschlossen werden, um streunende Hunde vor allem nachts vor dem Eindringen zu hindern. Die vielen wilden Hunde in unserem Land verbreiten Krankheiten und sind oft voll von Flöhen, die sich auch über menschliches Blut freuen. Auch diese „Plage“, die wir schon mehrmals im Haus hatten, wollen wir dieses Jahr gerne abstellen. Kosten für zwei Tore 6'000,- €
- Die geplanten zwei Aufzüge für das LIFEGATE Gebäude würden unseren gehbehinderten Kindern und jungen Menschen und den Rollstuhlfahrern helfen zwischen den drei Stockwerken eigenständig mobil zu sein. Gerade nach der Hydrotherapie in sehr warmen Wasser müssen wir die Kinder gut vor der Kälte schützen, wenn sie über die Rollstuhllampe zurück in die Förderschule gebracht werden, um sich nicht zu erkälten. Wir freuen uns, dass Menschen mit-helfen wollen diese Aufzüge mitzufinanzieren. Beide Aufzüge werden mit der Fertigstellung der Aufzugschäfte 150'000,- € kosten.

- Wir freuen uns sehr über die Rollstuhllampe, die wir bis zum Dach führen konnten und die jetzt im Frühjahr verputzt und schön gestrichen wird.

## Mit Ihrer Hilfe ...!

### Mit Ihrer Hilfe konnten wir ...

- ...gebrauchte Maschinen für die Schuhmacherwerkstatt finanzieren (8'000,- €);
- ...eine weitere Schulklasse eröffnen (15'000,- €);
- ...Krankenhausaufenthalte und Operationen von einigen unserer Kinder bezahlen (8'000,- €);
- ...weitere junge Leute als Azubis in die Berufsausbildung aufnehmen (15'000,- €).

### Mit Ihrer Hilfe möchten wir ...

- ...Material für den Ausbildungszweig Orthopädiemechanik erwerben (8'000,- €);
- ...junge Menschen mit Behinderungen in Handwerksberufen ausbilden (25'000,- €);
- ...medizinische Behandlungen für Kinder und junge Menschen finanzieren (5'000,- €);
- ...unseren ambulanten Pflegedienst für alte und behinderte Menschen weiterführen (10'000,- €).

**Zum Verständnis:** Die hier benannten Anliegen betreffen einen gewissen Anteil aus den monatlich entstehenden Gesamtkosten unserer Arbeit, die bei etwa 70'000,- € liegen. Es sind besonders dringende Anliegen, die wir Ihnen / Euch besonders ans Herz legen wollen.

Herzlichen Dank für Ihre / Eure Unterstützung!